



Montage-Anleitung Gartenhäuser

21, 28, 34, 44, 58, 70 mm

Kontroll-Nummer:

Vorwort und Tips

Sehr geehrter Kunde,

Sie haben sich für eines unserer **Gartenhäuser** entschieden! Ihr Haus wurde in eines unserer modernen Werke mit größter Sorgfalt und Fachkenntnis aus guter, bestens getrockneter, feinjähriger Polarfichte gefertigt.

Da unser Baustoff „reine Natur“ ist, „lebt“ die Konstruktion: ein kleiner Verzug der Bohlen oder kleine Risse im Holz sind nie ganz auszuschließen, auch das unterschiedliche Astbild ist typisch für nordische Fichten.

Die ggf. gelegentlich vorkommende Baumkante und der Hobelauslauf auf der Rückseite der Dachbretter bzw. der Bodendielen hat produktionstechnische Gründe und ist kein qualitativer oder konstruktiver Mangel.

Unser Holz ist natürlich aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung und bis auf die imprägnierten Fundamenthölzer, völlig unbehandelt. So wird es nach einiger Zeit vergrauen, was Sie durch die Behandlung mit einer pigmentierten Lasur oder mit einem deckenden Anstrich verhindern können. Sie brauchen die Wandbohlen nicht vor dem Aufbau zu streichen; dies geht am besten am fertigen Blockbohlenhaus bei trockener Witterung. Falls Sie einzelne Teile anders farblich absetzen wollen, bietet es sich an, dieses vor dem Aufbau zu erledigen. Ratsam ist es auch, vor dem Verlegen der Fußbodendielen diese mit einer Imprägnierung von unten zu behandeln. Wir empfehlen, die Türblätter sowie den Rahmen von Tür und Fenster auch innen zu behandeln.

Tip: Gute Belüftung und die Vermeidung von Stauässe ist immer noch der allerbeste Schutz für das Holz vor Fäulnis.

Durch das Austrocknen der Hölzer können leichte Rissbildungen entstehen. Dies ist jedoch kein Qualitätsverlust und kann nicht unter Garantie geltend gemacht werden. Bei ansteigender Luftfeuchtigkeit bilden sich diese Risse jedoch wieder zurück.

Ein Paar Wochen nach der Montage haben sich die Hölzer gesetzt. Nun müssen Türen und Fenster nachgerichtet werden.

Beim Lagern der Hölzer, kann es vorkommen, dass sich längere Blockbohlen leicht verdrehen. Diese lassen sich trotzdem montieren.

Farbliche Veränderung durch Sonneneinstrahlung sind möglich (UV-Strahlen). Nach dem Farbanstrich sind diese nicht mehr sichtbar.

Tip: Schützen Sie das Holz vor und während der Montage vor „langer“ direkter Sonneneinwirkung oder Feuchtigkeit um das Verziehen der Hölzer zu vermeiden. Ist das Haus fertig montiert, sollte mit der Behandlung durch eine Holzschutzlasur nicht lange gewartet werden.

Gegen Wind- und Sturmschäden ist das Haus mit dem Fundament zu verankern. Stahlwinkel zum aufschrauben, Betonanker oder Ladenbänder zum einbetonieren eignen sich hierfür. Dieses Material gehört nicht zum Lieferumfang.

Tip: Bitte bohren Sie alle Hölzer vor.

Die Wandbohlen werden mit der Feder nach oben zeigend zusammengesteckt.

Die Wandbohlen lassen sich seitenverkehrt tauschen.

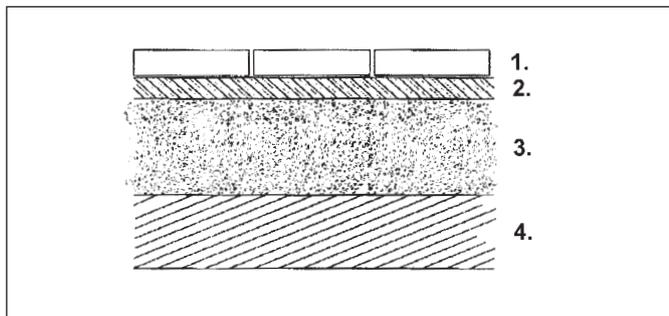
Tip: Es dürfen keine starren Verbindungen an den einzelnen Wandbohlen erfolgen. Regalschienen und -hölzer können Sie nur an die Wände anbringen, indem Sie, ähnlich wie bei den Sturmleisten, diese mit Längsschlitten anschrauben, um ein Sacken des Hauses zu ermöglichen.

Schützen Sie das Haus auch innen mit einer entsprechenden Lasur, z.B. Bienenwachs. Ein regelmäßiger Außenanstrich ist erforderlich, damit Sie lange Freude an Ihrem Gartenhaus besitzen.

Fundament

Das Wichtigste für die Sicherheit und Haltbarkeit Ihres Hauses ist ein gutes Fundament. Nur ein absolut **waagrechtes und tragfähiges Fundament** (siehe beigefügten Fundamentplan) gewährleistet eine einwandfreie Montage der Blockbohlen, Stabilität und vor allem Passgenauigkeit der Türen. Gehwegplatten auf einem Kiesbett eignen sich sehr gut; ideal ist aber auch ein frostsicheres Streifenfundament, auf das die Fundamenthölzer gelegt werden.

Nehmen Sie hierzu den jeweiligen Fundamentplan, welcher jedem Haustyp beiliegt.



1. Verbundsteinpflaster / Gehwegplatten
2. Zwischenschicht Splitt, Sand ca. 3 - 4 cm
3. Schotterbett, ca. 40 - 50 cm, gut verdichtet
4. Vorhandener Untergrund

Montage

1) Lassen Sie sich bitte nicht durch die auf den ersten Blick etwas verwirrende Vielzahl von Hölzern beim Öffnen des Paketes erschrecken! **Vorsortiert** ist alles viel einfacher! Hierzu bedienen Sie sich bitte den beiliegenden Wandplänen.

Tip: Überprüfen Sie anhand der Stückliste, ob alle Teile vorhanden sind. Die Stückliste wird Ihnen auch beim Erkennen der Teile, sowie über die Position der Bohlen, Leisten etc. hilfreich sein. Diese Zeichnung zeigt Ihnen auch den gesamten Aufbau im Überblick.

Folgendes Werkzeug wird benötigt:

- Leiter;
- Hand-, bzw. Stichsäge;
- Schraubenzieher,
- Akkuschrauber;
- Gummihammer;
- Hammer;
- Wasserwaage;
- Bandmaß;
- Bohrer;
- Teppichmesser;
- Zange;

Wir wünschen Ihnen beim Aufbau gutes Gelingen und viel Spaß...

Sortieren Sie die Teile nach den separat beigefügten Wandplänen und Teilleisten (**Abb. 1**).

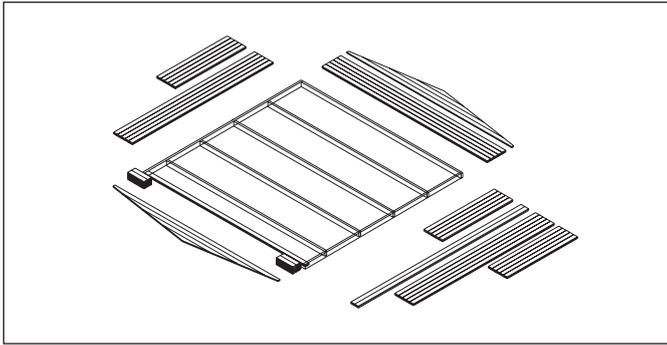
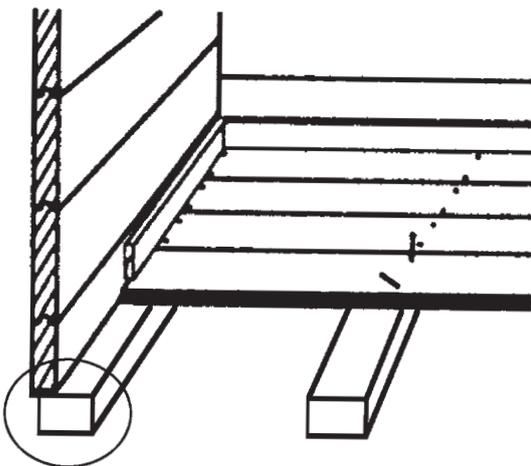


Abbildung 1

2) Legen Sie nun die imprägnierten **Fundamenthölzer** in etwa gleichem Abstand zueinander auf das Fundament. Eine Feuchtigkeitssperre, z.B. Dachpappe, zwischen Fundamenthölzern und Fundament gelegt, schützt vor Nässe und Fäulnis. Jetzt stecken Sie zuerst die **untersten Wandbohlen** (zwei halbe Wandbohlen für Vorder- und Rückseite sowie zwei ganze Bohlen für die Seitenwände) zusammen. Gegebenenfalls hilft hier, wie bei der gesamten Montage, der Einsatz eines Gummihammers. Schlagen Sie jedoch nicht direkt auf die Feder und Ausfräsung um Beschädigungen zu vermeiden. Benutzen Sie das **beigefügte Schlagholz**. Die untere Bohlenlage gibt Ihnen auch gleich das exakte Maß für **die Ausrichtung** der Fundamenthölzer vor.

Und noch eins: Die Seitenwandbohlen sollten 3 bis 5 mm über den Fundamenthölzern überstehen. Dies ergibt eine Tropfkante und schützt vor Nässe (**Abbildung 2**).

Bitte beachten Sie, daß der Fußboden später verlegt wird!



3 - 5 mm Überstand
Abbildung 2

Achtung: Die Fundamenthölzer können bei verschiedenen Modellen abweichen. Bitte beachten sie den beigefügten Fundament-/Lagerholz-Plan!

3) Wenn Sie nun die gesamte Konstruktion nochmals exakt rechteckig ausgerichtet und genau waagrecht gelegt haben, befestigen Sie die erste Bohlenlage in den Eckverbindungen mit langen Nägeln oder Schrauben (**bitte unbedingt vorbohren**) auf den Fundamenthölzern (**Abb. 3**).

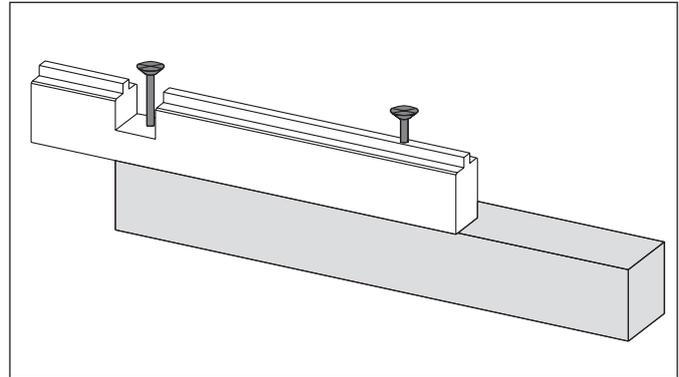


Abbildung 3

Nach der ersten und ca. 6. Bohlenlage die Diagonale mit einem Bandmaß messen um die Rechtwinkligkeit zu überprüfen (**Abb. 4**).

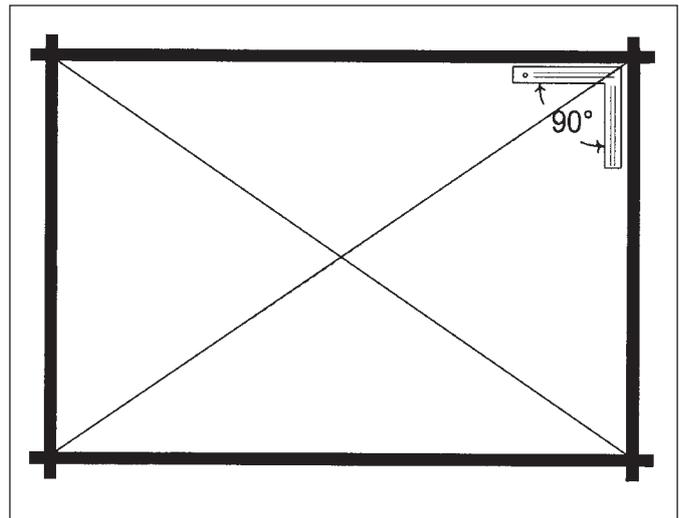


Abbildung 4

Tip: Die Seitenwände müssen genau auf 90° ausgerichtet werden. Wenn beide Diagonalen die gleiche Länge haben, erhalten Sie einen Winkel von 90°.

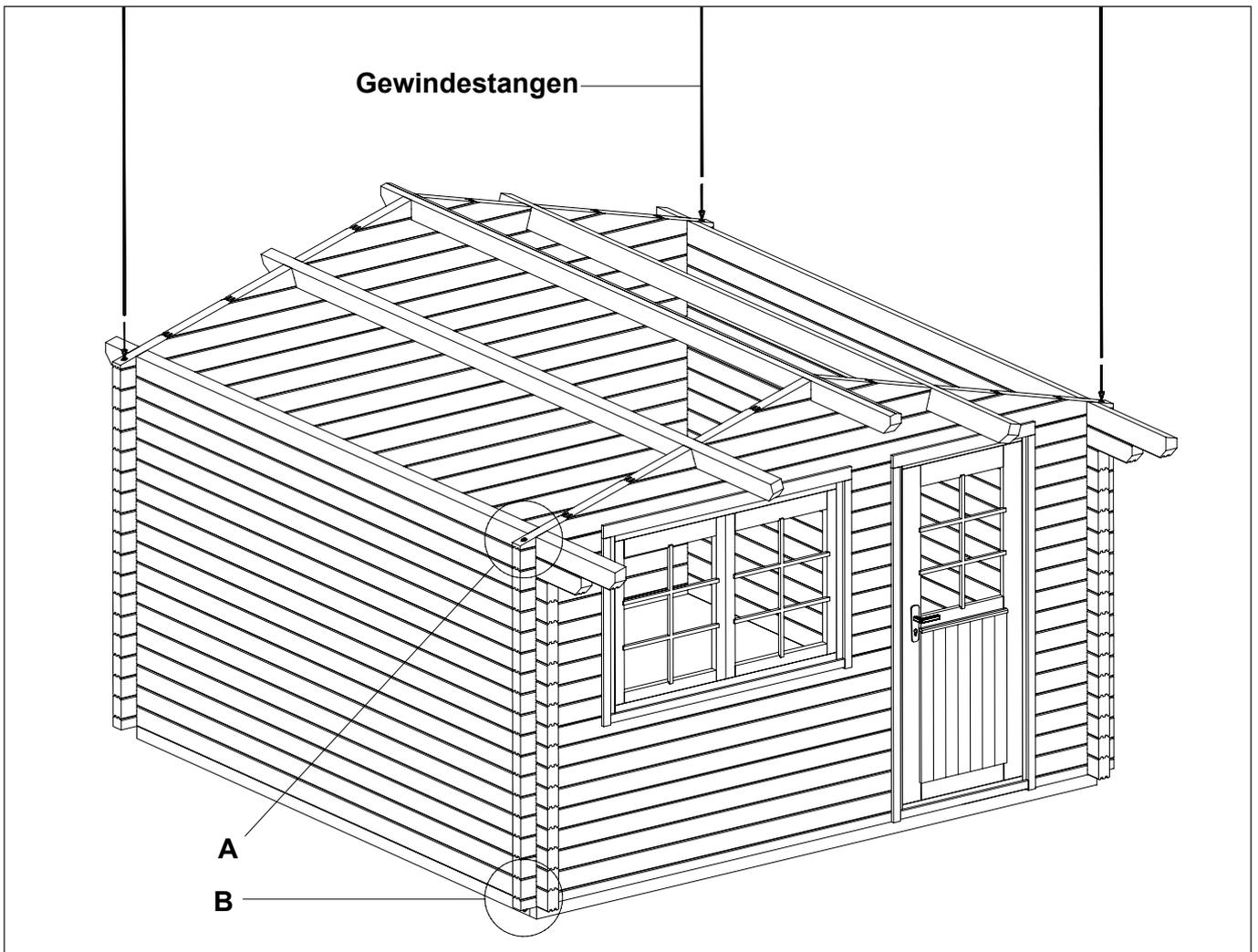


Abbildung 16

Achtung! Ab den 44 mm Häusern sind anstatt Sturmleisten innenliegende Gewindestangen einzubauen. Bitte beachten Sie auch hier beim Vorsortieren, daß die gebohrten Bohlen für die Rück- bzw. Frontwand gedacht sind. **Siehe Abbildung 16.** Diese Gewindestangen sind nicht zum Zusammenziehen des Hauses sondern nur als Sturmsicherung gedacht. **Siehe Abbildung 17 und 18.** Die Mutter an der Unterseite der Gewindestange darf nie fest angezogen werden, so daß sich das Haus noch ausdehnen bzw. setzen kann.

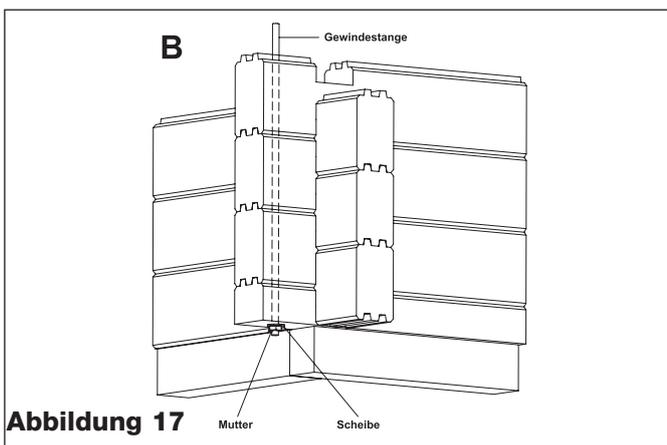


Abbildung 17

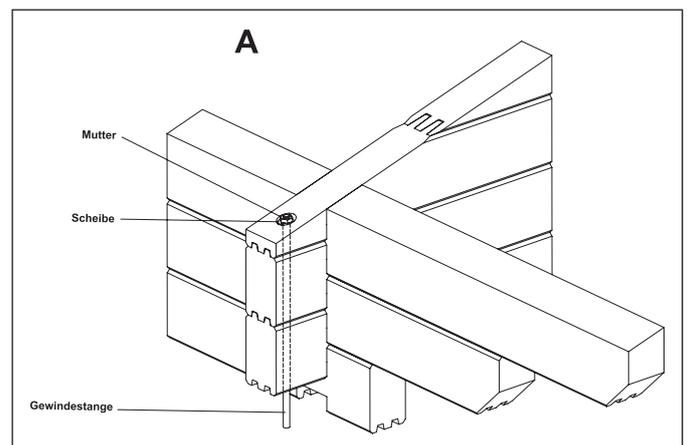


Abbildung 18

12) Fußboden (Abbildung 13)

Verlegen Sie jetzt den Fußboden: Die **Fußbodendielen** haben Nut und Feder. Beginnen Sie beim Verlegen an der Vorderwand. Die Nut zeigt zur Tür. Falls nötig bitte das letzte Brett passend zuschneiden und einsetzen.

Achten Sie darauf, daß der Boden gut vernagelt wird. Je Fußboden und Fundamentholz schlagen Sie zwei Nägel schräg ein. Die Fußleisten können Sie nun anpassen und befestigen.

Tip: Wenn die Fußbodenbretter sehr trocken sind, nehmen sie leicht Feuchtigkeit auf. Deswegen ist es ratsam, die Dielen nicht zu dicht zu befestigen. Dadurch können Sie eventuelle Aufwölbungen vermeiden. Außerdem sollten Sie vor dem Verlegen die Fußbodendielen von unten mit einer Imprägnierung behandeln.

13) Befestigen Sie jeweils zwei Sturmleisten an der Front- und Rückseite. Halten Sie die Sturmleiste ca. 1 cm unterhalb der Dachbretter und mind. ca. 2 cm von der Außenwand an. Nun zeichnen Sie das obere Loch an und bohren mit einem 6 mm bzw. 8 mm Holzbohrer/Metallbohrer durch die Giebelbohle. Verschrauben Sie die Leiste zuerst mit der entsprechenden Schloßschraube, und ziehen diese fest an.

Anschließend bohren Sie die zwei weiteren Löcher mittig des Langschlitzes und setzen die weiteren Schrauben ein. Diese Schrauben nur handfest anziehen, damit das Setzen des Hauses nicht durch zu festes Andrehen verhindert wird (**Abb. 14**).

Tip: Beachten Sie, das die Sturmleiste mit dem oberen Loch mit der Giebelbohle verbunden ist. Die Sturmleisten müssen ca. 5 cm oberhalb des Fußbodens angebracht werden um das Setzen des Hauses zu ermöglichen. Gegebenenfalls kürzen Sie diese.

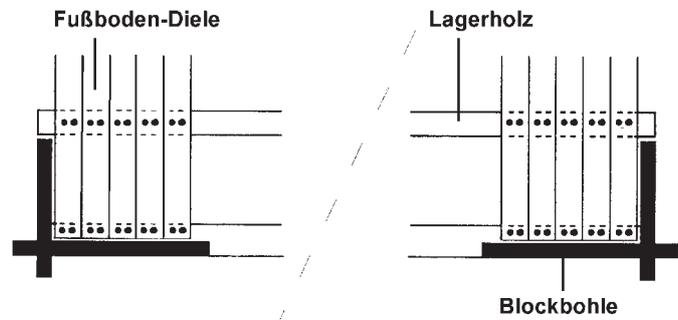


Abbildung 13

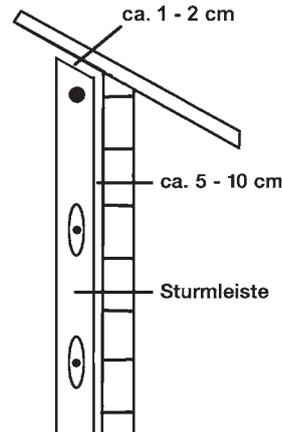


Abbildung 14

- 4) Bauen Sie nun nach den Plänen die Wände Bohlenlage für Bohlenlage weiter hoch und beachten Sie, daß das Fenster rechtzeitig auf die gewünschte Höhe eingesetzt wird.

Nun setzen Sie die Tür ein. Sie wird mit dem Rahmen von oben in die vorgesehene Öffnung geschoben (**siehe Abb. 5**).

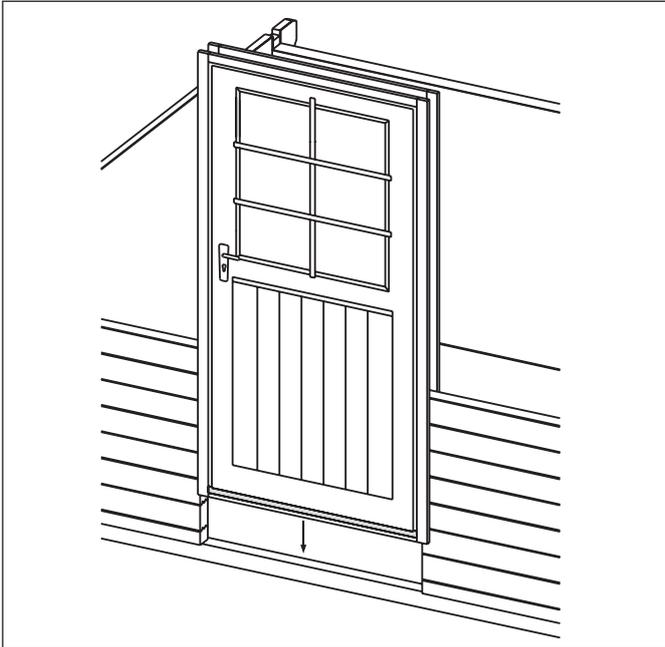


Abbildung 5

Bei einigen Modellen ist der innere Türrahmen lose beigefügt. Bitte verschrauben Sie die vier Rahmenteile entsprechend. Verwenden Sie hierfür die Schrauben 3,5 x 45.

Bei der Doppeltür muß zuerst der Rahmen montiert werden (**Abbildung 6**).

Hierzu fügen Sie die vier Rahmenhölzer zusammen und verschrauben diese. Es ist von Vorteil, wenn Sie vor dem Verschrauben Leim in die Aussparung geben. Die Türen hängen Sie erst später ein.

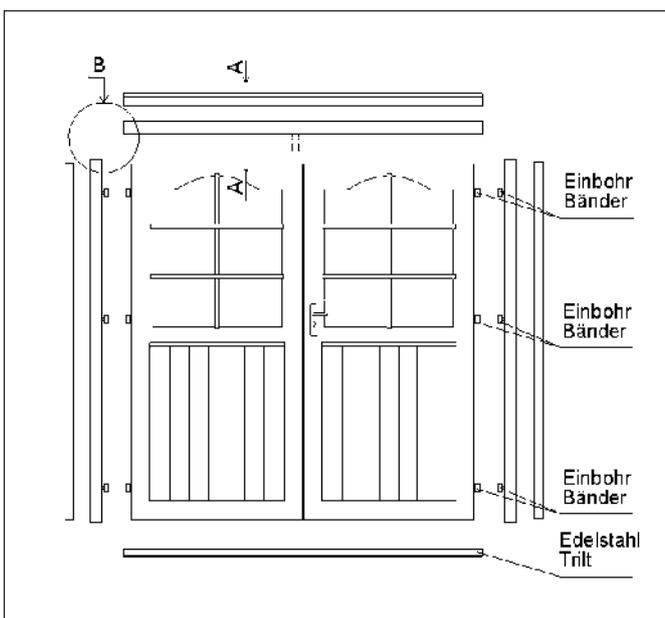


Abbildung 6

5) Bei den **70 mm** Häusern werden die Türen und Fenster bei einer Höhe von ca. 1,20 m in die Öffnungen geschoben.

Siehe Abbildung 8.

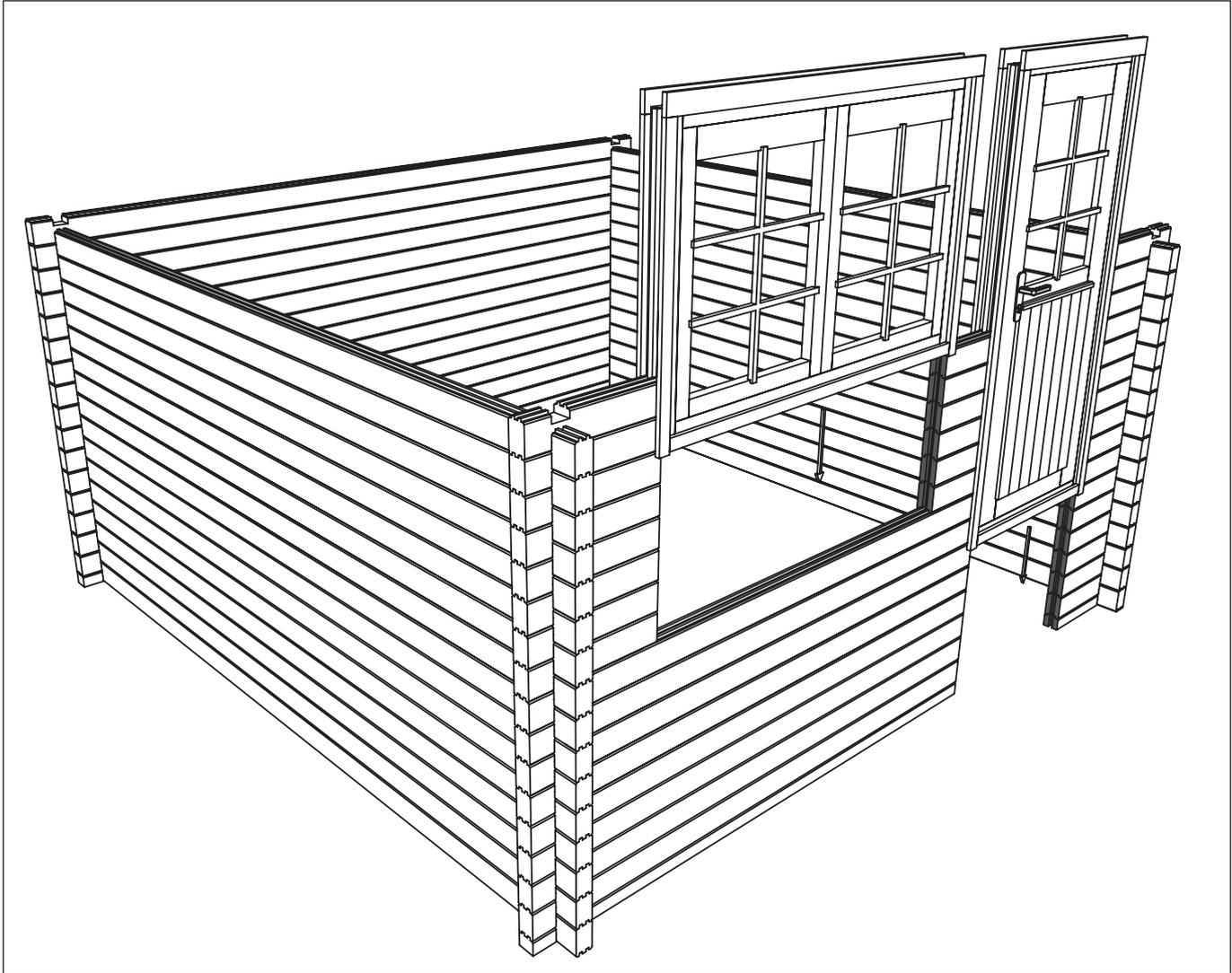


Abbildung 8

6) Wenn alle Wandbohlen zusammengesteckt sind, werden die Giebelelemente aufgesetzt. Legen Sie jetzt die Firstpfette in die Aussparungen des Giebels. Bei größeren Häusern werden zusätzlich die rechten und linken Sparren eingelegt.

7) Bei einem Haus mit Doppeltür hängen Sie nun die Türen ein.

8) Jetzt können Sie die Türen ausrichten, so daß die Leichtgängigkeit gewährleistet ist. Hierzu noch einmal den waagerechten Stand des Hauses überprüfen. Gegebenenfalls die Fundamenthölzer an den Außenkanten unterlegen, bzw. die Einbohrbänder nachstellen. Das endgültige Einstellen der Tür kann erst in ca. 2 bis 3 Wochen erfolgen, nachdem sich das Holz dem Klima angepasst hat.

9) Vor dem Verlegen der Dachbretter ist darauf zu achten, dass das Haus hundertprozentig in Waage steht. Überprüfen Sie mittels einer Wasserwaage alle 4 Seitenwände. Da das Haus ohne Dacheindeckung noch sehr instabil ist, können Sie durch seitliches abstützen und anbringen einer Querstrebe in der Front (**Abb. 9**) das Haus entsprechend ausrichten. Für die Dacheindeckung die Dachbretter mit dem Profil nach innen verwenden. Beginnen Sie mit 2 Dachbrettern an der Frontseite, wobei die Nut nach außen zeigt. Es folgen dann die weiteren Dachbretter, flächig verlegt (**Abb. 10**). Achten Sie beim gesamtem Dach auf absolute Parallelität der Traufkanten bei gleichbleibendem Überstand und gleichmäßiger Auflage auf der Firstpfette. Dieses prüfen Sie bitte mit einer Schnur oder dem seitlichen Traufenbrett, welches Sie zur Kontrolle anlegen. Alle Dachbretter müssen an Wänden/ Giebel und Firstpfette gut vernagelt werden. Auch hier schlagen Sie pro Dachbrett zwei Nägel schräg in die Wandbohle bzw. Pfetten. Befestigen Sie die Dachbretter auf dem Giebedreieck zusätzlich mit je 2 - 3 Schrauben (**Abb. 11**). Eventuell auftretende Luftspalten zwischen dem Giebedreieck und dem Dachbrett können Sie durch das Eindrehen von Schrauben, von oben durch das Dachbrett in den Giebel, beheben.

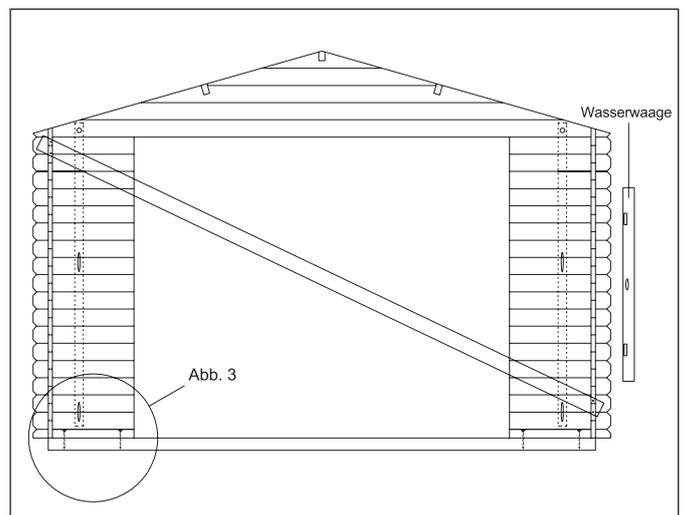


Abbildung 9

Das jeweils letzte Dachbrett passen Sie dem Dachüberstand an. **Siehe Abbildung 10.**

Achtung: Die Dachfläche ist nur bedingt begehbar!

10) Befestigen Sie nun die **Traufkantenbretter** mit der Oberkante bündig zur Dachfläche (**Abb. 11**). Es folgt die Eindeckung mit **Dachpappe bzw. Dachschindeln**. Beachten Sie hierbei bitte einen Überstand von ca. 2 cm als Tropfkante am seitlichen Traufenabschluß. Verlegung der Dachschindeln siehe separate Beschreibung.

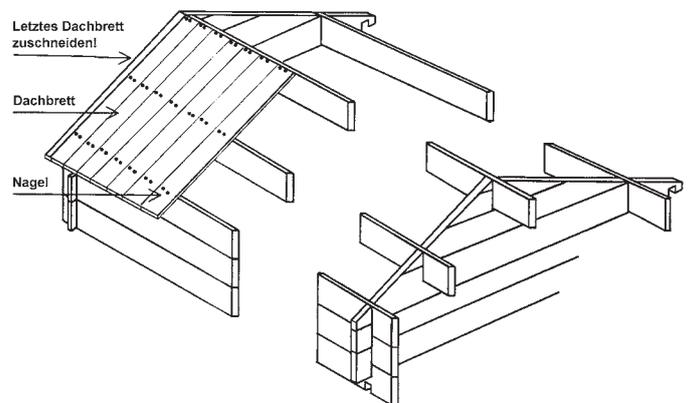


Abbildung 10

11) Als nächstes montieren Sie die **Giebelbretter und die Abdeckleiste** auf die Dachfläche und verschrauben diese mit First, Seitenwandbohle und Traufkantenbrett (**Abb. 12**).

Tip: Auch hier empfehlen wir ein Vorbohren der Bretter und Blenden.

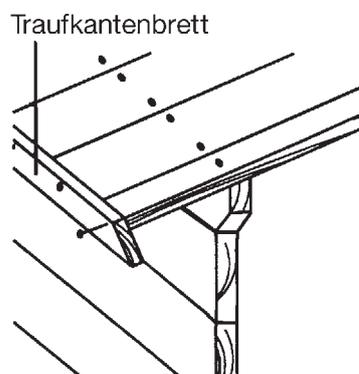


Abbildung 11

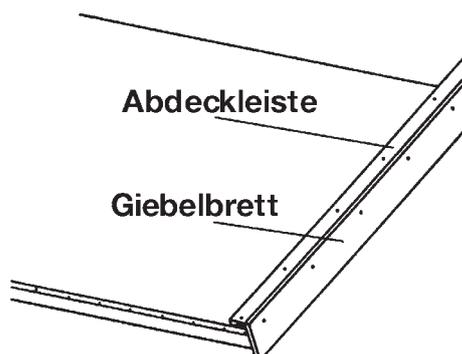


Abbildung 12

Verlegen der Dachschindeln

Bitte benutzen Sie die Verlegeanleitung des jeweiligen Schindelherstellers, die den Dachschindeln beigelegt ist.

Tip: Wir empfehlen Ihnen regelmäßige Sichtkontrolle bei Ihrem Gartenhaus; dies hilft evtl. Schäden zu vermeiden bevor sie überhaupt entstehen. Prüfen Sie bitte regelmäßig die Passung der Türen und regulieren Sie diese bei Bedarf.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit Ihrem Gartenhaus.

Garantiebedingungen:

Bereits farblich behandelte Holzteile können nicht ersetzt werden. Kosten für Wartezeiten, Arbeitsausfall, etc. werden nicht übernommen.

Fehlende bzw. schadhafte Teile werden kostenlos nachgeliefert. Sichtbare Reklamationen werden nur vor dem Aufbau des Gartenhauses akzeptiert.

Leichtes Verdrehen der Holzteile, Farbveränderungen, Rissbildungen sind kein Reklamationsgrund. Spätere Reklamationen durch unsachgemäße Montage, Absacken des Hauses durch unsachgemäße Fundamente und Gründungen sind ausgeschlossen.

Eigene Veränderungen am Haus, z.B. Anbringen von Regalschienen, Verschrauben der Türrahmen mit den Blockbohlen usw., Verzug von Bohlen und Türen durch fehlenden Holzanstrich sind ausgeschlossen.

Die durch den Austausch entstehenden Kosten sind nicht im Garantieanspruch enthalten. Die Ansprüche können nur in Verbindung mit der original Stückliste in Anspruch genommen werden.

